

Tatort

Stadterneuerung

20 Projekte aus der Siedlung Nordostbahnhof



Ein zentrales Anliegen bei der Verbesserung der sozialen Infrastruktur im Stadtteil war der Neubau eines Kinder- und Jugendhauses. Als Standort wurde die Lage zwischen Schulhof und öffentlichen Grünzug gewählt. Dieses vereint nun unter der Trägerschaft der Evangelischen Jugend Nürnberg einen zweigruppigen Grundschulhof, einen Schülertreff für die Mittelschüler, außerdem eine Hausaufgabenbetreuung, Qualifizierungsangebote und Freizeitaktivitäten bis in die Abendstunden.

Das Kinder- und Jugendhaus wurde baulich in zwei leicht versetzte Würfel mit Flachdach gegliedert. In massiver ökologischer Niedrigenergiebauweise entstand auf zwei Ebenen ein Platz zum Lernen, Spielen und Erholen. Eine Cafeteria mit Terrasse und eine Teeküche laden zum Verweilen und Stärken ein.

Planung: Hochbauamt der Stadt Nürnberg
 Fertigstellung: 2007
 Kosten: ca. 1,6 Mio. Euro
 Städtebauförderung: 378.000 Euro
 Sonderinvestitionsprogramm: 770.000 Euro



Das Schulgelände der Konrad-Groß-Schule wurde um einen Neubau für die Ganztagschule und dem Kinder- und Jugendhaus mit Hort erweitert. Der über 9.000 Quadratmeter große Schulhof wurde danach vollständig neu gestaltet. Es entstand eine Freianlage für die Pausengestaltung der Schule, eine Terrasse für den schulischen Speisesaal und ein „Grünes Klassenzimmer“ für den Unterricht im Freien. Auf der übrigen Fläche wurde ein attraktiver öffentlicher Spielhof realisiert, in den ein befestigter Verkehrsübungsplatz, der auch für Ballspiele genutzt werden kann, integriert wurde.

Planung: Rita Lex-Kerfers, Bockhorn
 Fertigstellung: 2007
 Kosten: ca. 924.000 Euro
 Städtebauförderung: 560.000 Euro

In der Wohnanlage Nordostbahnhof wurde von 1999 bis 2014 die Stadterneuerung im Rahmen des Bund-Länder-Programmes Soziale Stadt durchgeführt. Der vorliegende Faltposter zeigt Ihnen eine Übersicht der wichtigsten Bauprojekte, die in diesen 15 Jahren in der Wohnanlage durchgeführt wurden. Dabei sind nicht nur Projekte zu sehen, die mit Hilfe von Städtebauförderungsmitteln realisiert wurden. Am Beispiel Nordostbahnhof hat sich wieder gezeigt, dass die Städtebauförderung als ein Impulsgeber für weitere Investitionen, hier insbesondere durch die wbg Nürnberg GmbH, wirkt.

Anhand der Kennzeichnungen können Sie unter den jeweiligen Beschreibungen die wichtigsten Informationen zu den Projekten nachschlagen. Daneben erhalten Sie durch die Darstellungen der Vorher-Nachher-Situationen einen Eindruck über die erfolgten Veränderungen.

Folgen Sie den Kennzeichnungen und erleben Sie, wie sich die Wohnanlage mit Hilfe der Städtebauförderung weiterentwickelt hat. Die Beispiele zeigen, wie wichtig die Zusammenarbeit der Wohnungsbaugesellschaft als Immobilieneigentümerin, der sozialen Einrichtungen, der Schulen, der Kirche und der Stadtverwaltung ist. Der gezielte Einsatz der Städtebauförderung stößt oft Entwicklungen an, die weit über deren finanzielle Möglichkeiten hinausgehen.

Die farbliche Zuordnung:
 ● Projekte mit Finanzierung durch Städtebauförderung
 ● Projekte ohne Finanzierung durch Städtebauförderung

Herausgeber:
 Stadt Nürnberg
 Stadtplanungsamt, Stadterneuerung
 Lorenzer Str. 30, 90402 Nürnberg

Bildnachweise: Stadt Nürnberg, Stadtplanungsamt;
 wbg Nürnberg GmbH; Projekt 4 Stadt- und Freiraumplanung
 Motiv Titelseite: Allee Leipziger Straße

Gestaltung: Lutz Kaiser, www.pmm.de, Nürnberg
 Druck: Nova Druck Goppert GmbH, Nürnberg
 Auflage: 2.000 Exemplare
 Herausgegeben: April 2015



Der Verein Step e.V., die Abkürzung steht für „Sozialpädagogisch-Therapeutische Einrichtungen und Projekte“, ist ein anerkannter Träger der Jugendhilfe und betreibt seit 2008 das Kinder- und Familienhaus Dresdener Straße. Das Haus beherbergt ambulante Hilfen für psychisch beeinträchtigte Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und Familien, die integrative Kinderkrippe „Die Stepkes“ und eine therapeutische Wohngruppe für psychisch beeinträchtigte Kinder und Jugendliche im Alter von 12 - 16 Jahren und deren Familien.

Planung: wbg Nürnberg GmbH
 Fertigstellung: 2008
 Kosten: ca. 700.000 Euro



In der Dresdener Straße 7 – 11 wurden im Rahmen des Modellvorhabens „WAL – Wohnen in allen Lebensphasen“ 36 Wohnungen der wbg umgesetzt und durch Anbauten ergänzt. Dadurch entstanden insgesamt 41 barrierefreie Wohnungen, gefördert durch den Freistaat Bayern und die Stadt Nürnberg. Begegnung und Kommunikation haben bei dem Wohnprojekt einen besonderen Stellenwert: ein Gemeinschaftsraum, eine Gästewohnung, geräumige Laubengänge und zentrale Hauseingangsbereiche bieten Möglichkeiten zur Entwicklung einer Hausgemeinschaft und fördern ein aktives Miteinander.

Planung: Grabow & Hofmann, Nürnberg
 Fertigstellung: 2008
 Kosten: ca. 5 Mio. Euro



Der Verein „Gemeinsames Kinderhaus und Familientreff Nordostbahnhof e.V.“, kurz „Gekifant“, betreibt eine staatlich anerkannte „Netz für Kinder“ – Einrichtung mit Krippe, Kindergarten und Hort, die im März 1997 die Räumlichkeiten in der Meißener Straße bezogen hat. Allerdings verfügte die Einrichtung über keine eigenen Außenanlagen und die Erzieherinnen mussten mit den Kindern auf den nächstgelegenen öffentlichen Spielplatz im Grünzug ausweichen. Nachdem sich die wbg bereit erklärt hatte, einen Teil des angrenzenden geteerten Garagenhofes zur Verfügung zu stellen, konnte eine großzügige Freifläche geplant und realisiert werden.

Planung: Bernd Kounovsky, Nürnberg
 Fertigstellung: 2002
 Kosten: ca. 78.000 Euro
 Städtebauförderung: 75.000 Euro



Durch den Abbruch eines alten Garagenhofes wurde Platz geschaffen für die Errichtung von 15 Reihenhäusern als Eigenheime. Ganz bewusst sollten hier auch Hauseigentümer in die Wohnanlage geholt werden. Die Tatsache, dass noch vor ihrer Fertigstellung alle 15 Eigenheime verkauft waren, spricht für den Erfolg der gemeinsamen Aktivitäten zur Erneuerung und Aufwertung der Siedlung Nordostbahnhof.

Planung: Löser, Körner und Partner, Nürnberg
 Fertigstellung: 2008
 Kosten: ca. 3,36 Mio Euro



Eine wichtige Rolle bei den Investitionen der wbg Nürnberg GmbH spielte die Ansiedlung von modellhaften Wohnprojekten. So hat die wbg das weit über Nürnberg hinaus bekannte Modellprojekt „OLGA – Oldies wohnen gemeinsam aktiv“ ganz bewusst in die Wohnanlage geholt. Die Anwesen Chemnitz Str. 2 und 4 wurden dafür komplett umgebaut, Balkone und Laubengänge mit Treppenhäusern und Aufzug wurden neu errichtet. Es entstanden 11 Wohnungen und ein Gemeinschaftsraum sowie ein gemeinschaftlich genutzter und gepflegter Garten.

Planung: wbg Nürnberg GmbH
 Fertigstellung: 2003
 Kosten: ca. 1 Mio. Euro
 Förderung: 175.000 Euro vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend



Insgesamt 48 Mülltonnenstellplätze in der Siedlung wurden zu begrünten Wertstoffinseln umgestaltet. Durch die Unterstützung der Städtebauförderung konnten 10 Standorte mit Hilfe der Beschäftigten der Bauhütte (s. 20) als Qualifizierungsprojekte für den Garten- und Landschaftsbau hergestellt werden.

Planung: wbg Nürnberg GmbH
 Kosten für 10 Objekte: ca. 62.500 Euro
 Städtebauförderung: 15.000 Euro

Modellvorhaben Innerstädtische Wohnquartiere - IQ
9

Das Modellvorhaben des Bayerischen Innenministeriums fördert Wohnprojekte, die innenstadtnahes Wohnen generationenübergreifend möglich machen. Besonders für junge Familien soll das Wohnen in der Stadt wieder erschwinglich werden und das nachbarschaftliche Zusammenleben mit Senioren, Alleinerziehenden und Singles für alle einen Gewinn bringen. In drei Bauabschnitten realisierte die wbg Nürnberg GmbH dieses anspruchsvolle Projekt als Neubauvorhaben, denn erstmals mussten innerhalb des denkmalgeschützten Ensembles aus statischen Gründen die vorhandenen Gebäude abgebrochen werden. Insgesamt entstanden 138 Wohnungen für die unterschiedlichsten Wohnbedürfnisse, vom Studentenapartment über die barrierefreie bis zur familiengerechten Wohnung.

Planung: Grabow & Hofmann, Nürnberg
Fertigstellung: 2015
Kosten: ca. 28,5 Mio Euro

Fassadenprogramm
10

Mit Beginn der Stadterneuerung wurde ein Fassadenprogramm aufgelegt, um wbg und Mieter bei den anstehenden Modernisierungs- und Instandsetzungsarbeiten zu entlasten. Gefördert wurde die Erneuerung von Fenstern und Fassaden an den Anwesen Gothaer Straße 1 – 5, Leipziger Straße 53, 55, Chemnitzer Straße 26, 28 und Zwickauer Straße 1 – 11. Die für dieses Programm vorgesehenen Städtebaufördermittel konnten die Nachfrage nicht komplett decken. Die weiteren Modernisierungs- und Umbaumaßnahmen in der Siedlung wurden daher alleine durch die wbg Nürnberg GmbH Immobilienunternehmen finanziert.

Kosten: ca. 1.328.000 Euro
Städtebauförderung: 164.500 Euro

Grünanlage und Spielplatz Jenaer Straße
11

Bei der Neugestaltung der Grünanlage an der Jenaer Straße wurde darauf geachtet, den Baumbestand an den Rändern und die großzügige Rasenfläche zu erhalten. Gleichzeitig wurde das Nutzungsangebot erhöht und das bestehende Wegenetz sowie die Pflanzungen ergänzt.

Im südlichen und östlichen Bereich der Anlage entstand mit der Anordnung vielfältiger Sitz- und Aufenthaltsmöglichkeiten ein neuer Quartiertreff. Im nördlichen Bereich wurde ein Kinderspielplatz komplett erneuert. In geschwungenen Linien angeordnete, liegende Holzstämme sowie ein geschwungenes Holzdeck bieten Möglichkeiten zum Spielen wie auch zum zwanglosen Sitzen. Trampolin, Spaghettini, Wirbel und Nest sind locker angeordnet und bieten vielfältige Möglichkeiten für Bewegungsspiele.

Planung: Rita Lex-Kerfers, Bockhorn
Fertigstellung: 2009
Kosten: ca. 276.000 Euro
Städtebauförderung: 250.000 Euro

BüNo – Bügertreff Nordostbahnhof
12

Im ehemaligen Seniorentreff „Lukas-Eck“ in zentraler Lage an der Leipziger Straße eröffnete am 15. April 2005 auf Initiative des Quartiermanagements der „Bürgerreff Nordostbahnhof“ (BüNo). Der BüNo ist schnell zu einer wichtigen Institution im Viertel geworden. Das gerade aufgebaute Seniorennetzwerk war hier ebenso zuhause wie kulturelle Veranstaltungen oder der tägliche Mittagstisch. Der BüNo ist auch ein gelungenes Beispiel einer Zwischennutzung eines leer stehenden Ladens. Das weiter gesteckte Ziel einer dauerhaften, ehrenamtlich betriebenen Einrichtung konnte allerdings nicht erreicht werden. Mit dem Umzug des Seniorennetzwerks zusammen mit dem BRK in die neuen, barrierefreien Räumlichkeiten des SIGENA-Treffs wurde der Betrieb des BüNo 2014 schließlich eingestellt.

Planung: Rita Lex-Kerfers, Bockhorn
Fertigstellung: 2009
Kosten: ca. 276.000 Euro
Städtebauförderung: 250.000 Euro

Kunst Nordost 2011
13

Zum Abschluss des Erneuerungsprozesses im Rahmen des Programmes Soziale Stadt wurde durch ein öffentliches Kunstwerk ein sichtbares Zeichen gesetzt. Gemeinsam mit Anwohnern wurde ein künstlerischer Wettbewerb ausgelobt. Gewonnen hat der Nürnberger Bildhauer Cristian Rösner. Er entwarf zehn als Sitzbänke gestaltete Betonquader, auf denen sich jeweils eine Bronzeskulptur befindet, die eine menschliche Figur in Verbindung mit einem Tier in unterschiedlichen Lebensaltern darstellt. Die Bänke wurden entlang der Leipziger Straße aufgestellt und werden von Bewohnern mit von ihnen gestalteten „(Glücks)talern“ aus Ton ergänzt. Die Aktion ist erst beendet, wenn alle Aussparungen in den Sitzsteinen mit Keramiktalern gefüllt sind.

Planung: Christian Rösner, Nürnberg
Fertigstellung: 2011
Kosten: ca. 64.000 Euro
Städtebauförderung: 30.000 Euro
Spende wbg: 30.000 Euro

Junge Kirche LUX
14

Mit der Jugendkirche LUX öffnete am ersten Advent 2009 eine in ganz Bayern einmalige Einrichtung ihre Pforten. Die nach den Plänen des Architekturbüros Roland Nörpel umgebaute Kirche wird von der Evangelischen Jugend Nürnberg betrieben und wendet sich konfessionsübergreifend an Jugendliche und junge Erwachsene, die Interesse an Spiritualität haben. Das Angebot reicht von jugendgemäßen Gottesdiensten über Workshops und Seminaren bis hin zu Konzerten und Partys. In dem Kirchengebäude findet man keine Bänke mehr, dafür ist der Raum mit modernster Bühnen- und Medientechnik ausgestattet. Am Eingang werden die Besucher von einem zeitgemäßen Tresen empfangen und angrenzend lädt eine stylische Café-Lounge ein, bei einem Cocktail oder Kaffee zu entspannen.

Planung: Architekt Roland Nörpel, Nürnberg
Fertigstellung: 2009
Kosten: ca. 2,2 Mio. Euro

Platzgestaltung Leipziger - / Wartburgstraße
15

Nach dem Umbau der Kirche St. Lukas zur Jugendkirche wurde als letzte Baumaßnahme im Rahmen der Städtebauförderung das Umfeld der Kirche –überwiegend öffentliche Verkehrs- und Grünflächen- umgestaltet. Dabei wurde der Gehweg durch Verlagerung von Stellplätzen verbreitert und durch Anlage von Sitzgelegenheiten und Staudenbeeten als Platzbereich aufgewertet.

Planung: Manuela Scheuerer, Fürth
Fertigstellung: 2013
Kosten: ca. 300.000 Euro
Städtebauförderung: ca. 200.000 Euro

Kindergarten St. Lukas
16

Das erste Projekt im Rahmen der Stadterneuerung war die Umgestaltung der Gruppenräume und die Erweiterung der Außenanlagen des Kindergartens St. Lukas. Vorausgegangen war die intensive Planungsarbeit einer Projektgruppe bestehend aus Eltern, Erzieherinnen und dem Pfarrer der Kirchengemeinde. Eine bisher nicht genutzte kirchliche Grünfläche wurde kindgerecht gestaltet und der Kindergartenfläche zugeteilt. Die Außenanlage konnte bereits im März 2000 fertiggestellt werden.

Planung: Bernd Kounovsky, Nürnberg (Wettbewerbssieger)
Fertigstellung: 2000
Kosten: ca. 200.000 Euro
Städtebauförderung: 137.000 Euro

Spielplatz Coburger Straße
17

Ein Spielplatz zum Austoben und um Abenteuer zu erleben wurde am westlichen Ende des öffentlichen Grünzugs auf über 1.500 Quadratmetern realisiert. Der Vorschlag für den Standort kam aus dem Meinungsträgerkreis, nachdem ein für den Wohnungsneubau am Leipziger Platz vorgeschriebener Spielplatz dort nicht realisierbar war. Den Bauarbeiten ging eine Kinder- und Anwohnerbeteiligung mit dem Jugendamt, dem Planer und dem Gartenbauamt voraus. Es entstanden Flächen und Sitzplätze zum Picknicken und Liegen, eine Wasserbaustelle zum Bauen und Matschen und altbewährte Klettergerüste zum Balancieren und um das sportliche Geschick zu trainieren.

Planung: Friedrich Sichling, Nürnberg
Fertigstellung: 2002
Kosten: ca. 236.000 Euro
Städtebauförderung: 209.000 Euro

Zentraler Grünzug
18

Der zentrale öffentliche Grünzug verläuft parallel zur Leipziger Straße von St. Lukas bis zur Konrad-Groß-Schule. Seine Nutzungsmöglichkeiten wurden durch die Umgestaltung stark erweitert. Es entstanden Sitzgruppen sowie Rosen- und Staudenbeete, Sitz- und Liegemöglichkeiten im Schatten der Bäume, aber auch Bereiche für sportliche

Zentraler Grünzug mit Kinder- und Jugendhaus
19

Aktivitäten, wie Tischtennis und Streetball. Diese Funktionalitäten des Grünzugs wurden in räumlich getrennten Bereichen gestaltet, um Nutzungskonflikte zu vermeiden. Der Grünzug nimmt heute die Funktion eines Parks ein, der für alle Altersgruppen und Angehörige verschiedener Nationen nutzbar gemacht wurde.

Planung: Rita Lex-Kerfers, Bockhorn
Fertigstellung: 2007
Kosten: ca. 184.000 Euro
Städtebauförderung: 162.000 Euro

Dienstleistungszentrum Nordost
20

Das Beschäftigungs- und Qualifizierungsprojekt der NorisArbeitsgGmbH (NOA) besteht aus einem Tante-Emma-Laden, der „Bauhütte“ und einem Qualifizierungsbüro. Nach Schließung des letzten Lebensmittelmartkes in der Siedlung wurde von der NOA ein Laden eröffnet, in dem Arbeitslose beschäftigt und für den ersten Arbeitsmarkt fit gemacht werden. Daher wurde auch gleich daneben ein Qualifizierungsbüro eingerichtet, in dem Schulungen durchgeführt und Bewerbungen am PC geübt werden können. Als drittes Standbein gibt es die „Bauhütte“, die z.B. die Umgestaltung der öffentlichen Grünanlagen, der zahlreichen Mülltonnenstandorte und auch den Ladenumbau ausgeführt hat.

Gefördert von 2002 bis 2008
Kosten DLZ: ca. 3.648.000 Euro
Städtebauförderung: 817.000 Euro

Kosten Ladenumbau: ca. 90.000 Euro
Städtebauförderung: 86.000 Euro